

BNN 30.4.2007

Protesttafel weist auf Trasse hin

Beteiligung beim Aktionstag gegen die Nordtangente übertraf alle Erwartungen

dis. Selbst die Veranstalter zeigten sich überrascht ob der großen Beteiligung bei einem Aktionstag gegen die geplante Nordtangente. Rund 300 Personen folgten dem Aufruf des „Aktionsbündnisses für ein lebenswertes Karlsruhe ohne Nordtangente“ und kamen zur Enthüllung einer Tafel am Klammweg zwischen Neureut und Heide.

Auf dieser Tafel wird künftig darauf hingewiesen, dass an dieser Stelle ein Verkehrsknoten der Nordtangente das Quartier „Heide“ vom Stadtteil Neureut abgetrennt werden könnte. Der Bürgerverein Neureut-Heide und weitere Organisationen hatten ebenfalls zur Teilnahme aufgerufen. Auf mehreren Tafeln

waren Informationen über den Verlauf der Nordtangente zusammengestellt.

Über Wiesen und Äcker konnten die Besucher der Veranstaltung auch eine rund 1 500 Meter lange, provisorisch abgesteckte Trassenführung der Nordtangente entlang gehen – so wie sie derzeit in den Plänen zu finden ist. Von Seiten der Mandatsträger nahmen die Landtagsabgeordneten Johannes Stober (SPD) und Gisela Splett (Grüne), vor allem aber die lokale Neureuter Politprominenz teil. So zum Beispiel Ortsvorsteher Jürgen Stober und zahlreiche Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte aller Fraktionen. Stober forderte die Entscheidungsträger auf, sich Gedanken über andere

Lösungen zu machen – noch sei dafür Zeit genug.

Deutliche Worte fand Klaus Bluck vom Aktionsbündnis. Es könne nicht sein, dass irgendwann eine vierspurige Autobahn mitten durch eine Großstadt gehe. Und es dürfe nicht sein, dass die A 8 quer durch Karlsruhe verlaufe – eine Anspielung auf die Befürchtungen des Bündnisses, dass die A 8, zwischen Stuttgart und Karlsruhe mit der Nordtangente ihre Fortsetzung in Richtung Westen über eine zweite Rheinbrücke finden könnte.

Bluck ist überzeugt, dass in der Zukunft der Druck auf die Mandatsträger steigen wird.